



3283 Kallnach

Wald – 10 Tipps für einen respektvollen Waldbesuch!



Wir sind als Gast willkommen:

Als Waldbesucherinnen und -besucher sind wir im Wald willkommen, je nach Ort und Zeit gelten aber zweckmässige Bestimmungen zum Beispiel bezüglich Naturschutzes und Waldbrandgefahr. Wir befolgen diese.



Wir geniessen die Ruhe und Langsamkeit:

Im Wald gilt ein generelles Fahrverbot für Motorfahrzeuge. Wir halten uns daran.



Wir bleiben auf den Wegen:

Der Wald ist Lebensraum von Pflanzen und Tieren. Um diese nicht zu stören, nutzen wir die bestehenden Wege, dies gilt auch für Fahrräder und Pferde.



Wir beschädigen und hinterlassen nichts:

Der Wald mitsamt Bänken und anderen Einrichtungen ist fremdes Eigentum. Wir hinterlassen keinen Abfall und beschädigen nichts.



Wir fragen nach, bevor wir etwas installieren:

Grundsätzlich dürfen im Wald keine Bauten errichtet werden. Hütten, Ast-Sofas, Schanzen, Kurven und andere bleibenden Einrichtungen dürfen nur mit Erlaubnis erstellt werden. Wir kontaktieren den Förster und die Waldeigentümerin.



Wir achten auf die Forstarbeit:

Waldpflege und -bewirtschaftung können Gefahren für Profis und Waldbesuchende bergen. Wir halten uns zwingend an Anweisungen und Absperrungen – auch am Wochenende!



Wir sind uns der Gefahren in der Natur bewusst:

Der Wald ist lebendige Natur. Wir hüten uns eigenverantwortlich vor möglichen Gefahren wie herunterfallenden Ästen umstürzenden Bäumen. Bei Gewitter und Sturm gehen wir nicht in den Wald.



Wir halten Hunde unter Kontrolle:

Die Anwesenheit von Hunden bedeutet Stress und Gefahr für die Wildtiere; deshalb empfehlen wir während der Brut- und Setzzeit die Leinenpflicht. Wir riskieren nichts. Die Leine hilft jederzeit.



Wir sammeln und pflücken mit Mass:

Das Gesetz erlaubt das Sammeln und Pflücken von nicht geschützten Pflanzen, Pilzen und Früchten, aber auch von Ästen und Zapfen im ortsüblichen Umfang. Wir beachten die lokalen Vorschriften und halten Mass.



Wir respektieren die Nachtruhe im Wald:

Besonders in der Dämmerung und nachts sind viele Tiere auf den Wald als ungestörten Lebensraum angewiesen. Wir bleiben auf den Wegen und vermeiden Lärm und störendes Licht.

Die Burgergemeinde dankt allen Waldbesucher herzlich für das Beachten und Einhalten obiger Regeln.